

Franziska Paulmann

Positive Gerechtigkeitspflichten gegenüber Flüchtenden

**Eine gütertheoretische Untersuchung
der Pflichten kollektiver Akteure im Kontext
von Flucht**



Nomos

Schriftenreihe „Studien zur Politischen Soziologie“
The series „Studies on Political Sociology“

herausgegeben von
is edited by

Prof. Dr. Andrew Arato,
The New School for Social Research, New York

Prof. Dr. Hauke Brunkhorst,
Europa-Universität Flensburg

Prof. Dr. Regina Kreide,
Justus-Liebig-Universität Gießen

Band 41

Wissenschaftlicher Beirat

Amy Allen (Dartmouth College, USA)

Gurminder K. Bhambra (University of Warwick, GB)

Craig Calhoun (Social Science Research Council an der New
York University, USA)

Sergio Costa (Freie Universität Berlin)

Robert Fine (University of Warwick, GB)

Gerd Grözinger (Universität Flensburg)

Christian Joerges (Universität Bremen)

Ina Kerner (Universität Koblenz-Landau)

Christoph Möllers (Humboldt-Universität Berlin)

Patrizia Nanz (Universität Bremen)

Marcelo Neves (Universität Brasilia, Brasilien)

Uta Ruppert (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Rainer Schmalz-Bruns (Leibniz Universität Hannover)

Franziska Paulmann

Positive Gerechtigkeitspflichten gegenüber Flüchtenden

Eine gütertheoretische Untersuchung
der Pflichten kollektiver Akteure im Kontext
von Flucht



Nomos

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung
für Geisteswissenschaften in Ingelheim am Rhein.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Kassel, Univ., Diss., 2022

u.d.T.: Positive Gerechtigkeitspflichten gegenüber Flüchtenden –
Eine gütertheoretische Untersuchung der Pflichten kollektiver Akteure
im Kontext von Flucht

1. Auflage 2023

© Franziska Paulmann

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-8487-7586-6

ISBN (ePDF): 978-3-7489-3719-7

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748937197>



Onlineversion
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung
4.0 International Lizenz.

Danksagung

Das vorliegende Buch ist die Publikation meiner Dissertationsschrift, die ich 2022 an der Universität Kassel verteidigt habe. Diese Arbeit wäre ohne die zahllosen Diskussionen, Feedbacks und unterstützenden Worte der nachfolgenden Personen und Institutionen nicht zustande gekommen, denen diese Danksagung gilt.

Zuerst möchte ich meinem Erstbetreuer Prof. Dr. Walter Pfannkuche danken. Er begleitete diese Arbeit seit ihren Ursprüngen 2016 mit viel Zeit, Diskussionsbereitschaft, Keksen und Witz. Seine kritischen Nachfragen zu meinem Vorhaben haben nicht zuletzt dazu beigetragen, meine Position zu verteidigen und mich Einwänden detailliert zu stellen. Ohne ihn wäre auch der Aufenthalt an der Brandeis Universität nicht zustande gekommen, zu dem er mich ganz entscheidend ermutigt hat. Dafür, dass er an das Projekt geglaubt hat und für seine anhaltende Unterstützung danke ich ihm sehr.

Auch meiner Zweitbetreuerin Prof. Dr. Corinna Mieth danke ich, insbesondere für die Unterstützung bei der Arbeit mit ihrem theoretischen Ansatz. Dieser hat mich von Anfang an beschäftigt und die Möglichkeit, mit ihr mein Vorhaben zu besprechen, war wahnsinnig hilfreich. Auch die Gelegenheit, in ihrem Kolloquium und in der Graduate School for Political Cohesion Teile der Arbeit vorstellen zu können, war sehr wertvoll.

Jens Schnitker-von Wedelstaedt danke ich dafür, mein Interesse an Philosophie erst richtig geweckt zu haben sowie dafür, mir als erster zu meinem Dissertationsvorhaben gut zuzureden und bis zuletzt Teil dieses Vorhabens gewesen zu sein. Ohne sein Wissen um das Fach aber auch um die Abläufe und Hürden einer Dissertation wäre ich sicher an der einen oder anderen Stelle verloren gewesen.

Ich danke auch den Teilnehmer_innen des Kolloquiums für Praktische Philosophie an der Universität Kassel sowie den zahlreichen Teilnehmer_innen von Kolloquien, Tagungen und Workshops, an denen es mir möglich war, Teile meiner Arbeit zu besprechen und meine Ideen an den kritischen Nachfragen dieses Publikums zu testen. Ich hoffe diejenigen, die ich hier nicht namentlich erwähne, sehen es mir nach.

Eine Reihe an Personen hat über die Jahre meine Arbeit bzw. Teile meiner Arbeit gelesen und kommentiert. Für die Mühe, die Anregungen und ihr Interesse danke ich Walter Pfannkuche, Corinna Mieth, Kate Moran, und

Marion Smiley sowie Linda Dippel, Marcel Frentzel, Marlene Göhl, Matthias Hoesch, Thorben Knoblauch, Herrissa Lamothe, Wolfgang Mletzko, Juliane Ottmann, Jens Schnitker-von Wedelstaedt, Katharina Scholz, Felix Thiele, Alex Thinius, Carol Vestena und Susanne Glüsen-Paulmann. Einigen dieser Menschen danke ich für noch viel mehr, sie wissen, wen ich meine.

Kate Moran danke ich dafür, mir den Aufenthalt an der Brandeis Universität durch ihre Einladung im Rahmen der Fulbright Förderung ermöglicht zu haben. Mit ihr konnte ich ausgiebig über bestimmte Probleme sowie den Aufbau der Dissertation insgesamt sprechen. Meine Zeit dort war ein wahrer Wendepunkt für meine Arbeit, vielen herzlichen Dank.

Dem Promotionskolleg für Soziale Menschenrechte danke ich für die finanzielle Unterstützung und somit die Möglichkeit, diese Dissertation schreiben zu können. In ihm habe ich Personen gefunden, mit denen ich insbesondere die schweren Zeiten des Schreibprozesses teilen konnte.

Der Universität Kassel danke ich für die Annahme des Dissertationsvorhabens sowie die Förderung der Onlinepublikation durch die Bibliothek der Universität Kassel.

Ebenso danke ich der Geschwister Böhlinger Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften in Ingelheim am Rhein für die Förderung dieses Drucks.

Zudem danke ich Prof. Dr. Hauke Brunkhorst, Prof. Dr. Andrew Arato und Prof. Dr. Regina Kreide für die Aufnahme meiner Arbeit in die Studien zur Politischen Soziologie sowie Sandra Frey und Miriam Moschner vom Nomos Verlag für die tolle Betreuung des Publikationsprozesses.

Zuletzt möchte ich einen besonderen Dank an Marcel Frentzel und Felix Thiele aussprechen, deren konstante Unterstützung und Freundschaft mich über die Jahre begleitet hat und die nach mir wohl die meiste Zeit mit dieser Arbeit verbracht haben. Für Kuchen und Tortellini an den Schreibtisch, Recherchen in der Nacht, Diskussionen auf dem Balkon und immer ein offenes Ohr möchte ich ihnen von Herzen danken!

Neben all diesen Personen und Institutionen gebührt besonderer Dank meiner Familie. Ohne meine Eltern Susanne und Rüdiger wäre ich nicht die Person, die ich heute bin und diese Arbeit hätte niemals entstehen können. Ihr moralischer Kompass hat den Weg geebnet, mich für ethische Fragen zu interessieren, sie waren und sind mir stets die größte Unterstützung. Meine Schwester Sofie ist die beste Schwester, die sich jemand nur wünschen kann und ich bin unendlich dankbar dafür, sie in meinem Leben zu haben.

Ihnen danke ich schlicht für alles!

Inhaltsverzeichnis

Das Gerechtigkeitsproblem	11
Teil I – Die theoretischen Grundlagen positiver Gerechtigkeitspflichten	23
1. Positive Gerechtigkeitspflichten gegenüber Flüchtenden?	23
1.1 Die Probleme negativer Gerechtigkeitspflichten gegenüber Flüchtenden	24
1.2 Positive Gerechtigkeitspflichten gegenüber Flüchtenden – Eine Bestandsaufnahme	30
2. Pflichten	32
2.1 Pflichtdimensionen	33
2.1.1 Gerechtigkeits- und Wohltätigkeitspflichten	34
2.1.2 Perfekte und imperfekte Pflichten	35
2.1.3 Spezielle Pflichten	37
2.2 Zwei Einwände gegen positive Gerechtigkeitspflichten	43
2.2.1 Überforderung	44
2.2.2 Unterbestimmtheit	48
2.2.3 Zur Asymmetriethese in der globalen Ethik	52
a) Die Imperfektheit einiger negativer Pflichten	53
b) Die Anforderungen einer Gerechtigkeitspflicht	54
c) Tun vs. Unterlassen	55
d) Abschluss	56
2.3 Positive Gerechtigkeitspflichten – ‚Easy Rescue‘ Fälle und die Kriterien zur Bestimmung positiver Gerechtigkeitspflichten nach Mieth	57
2.4 Fazit	62
3. Die gütertheoretische Begründung positiver Gerechtigkeitspflichten	63
3.1 Von Bedürfnissen zu Gütern	65
3.2 Gütertheorie	68
3.2.1 Von der Agency zum Moralprinzip – Der normative Ansatz Alan Gewirths	69

3.2.2	Notwendige Güter – Freiheit und „Wohlergehen“	73
3.2.3	Güterkorrelative Pflichten nach Gewirth	78
a)	Grundgüter	79
b)	Nichtminderungsgüter	80
c)	Zuwachsgüter	81
d)	Freiheit	83
3.3	Fazit	84
4.	Fazit Teil I	86
Teil II – Der Inhalt positiver Gerechtigkeitspflichten gegenüber Flüchtenden		89
5.	<i>Objektive Notlage</i>	89
5.1	Die gütertheoretische Konzeption von Flüchtenden	89
5.2	Alternative Konzeptionen von Flüchtenden	101
5.2.1	Flüchtende im Völkerrecht	101
5.2.2	Philosophische Konzeptionen von Flüchtenden	103
a)	Ein weites Konzept – Andrew Shacknove	105
b)	Ein enges Konzept – Matthew Lister	108
c)	Diskussion	111
5.2.3	Eine politische Konzeption von Flüchtenden – Flüchtende als Aktivist_innen?	117
5.2.4	Asyl, Sanctuary, and Refuge – Owens Vorschlag	123
5.3	Fazit	127
6.	Was Flüchtenden geschuldet ist	129
6.1	Aufnahme	130
6.2	Notrettung	138
6.2.1	Zusätzliche Rahmung – Das Seenotrettungsgebot	138
6.2.2	Zur Struktur der Notrettung	141
a)	Die Natürlichkeit der Notlage	141
b)	Die Dauer der Notlage	142
c)	Der Zustand quo ante	144
6.3	Der Einwand gegen Notrettungspflichten von Flüchtenden	145
6.3.1	Eigenverantwortung	146
6.3.2	Verantwortung für Andere – Der Fall der flüchtenden Kinder	155
6.4	Aufnahme – Ein Rückblick auf den Unterbestimmtheitseinwand	157

7. Fazit Teil II	160
Teil III – Die Bestimmung der zuständigen Akteure	163
8. Kollektive	164
8.1 Begriffliche Einordnung	168
8.2 Kollektive Akteure	172
8.2.1 Theoretische Ansätze kollektiver Akteure	174
8.2.2 Kollektive moralische Akteure	182
9. <i>Zuständigkeit</i> – Staaten als kollektive moralische Akteure	185
9.1 Die Voraussetzungen moralischer Staatskollektive	188
9.1.1 Kollektive Akteurschaft	188
9.1.2 Moralische Akteurschaft	189
9.2 Mitgliedschaft in Staaten – Der Status der Bürger_innen	192
9.2.1 Kontrolle	194
9.2.2 Einheit	196
9.2.3 Individueller Einfluss	198
9.3 Fazit	199
9.4 Exkurs: <i>Zuständigkeit</i> für Seenotrettung	201
10. <i>Zuständigkeit</i> – Die EU	205
10.1 Die EU als kollektiver moralischer Akteur	206
10.1.1 Die EU als kollektiver moralische Akteur: Pro	206
10.1.2 Die EU als kollektiver moralischer Akteur: Contra	207
10.2 Die EU als Gruppe	209
10.2.1 Gruppenpflichten: Aggregate und Koalitionen	209
10.2.2 Zwei Arten der Deliberation: ‚I-reasoning‘ und ‚we-reasoning‘	212
10.3 Die EU als Koalition	216
10.4 Eine gerechte Verteilung der Aufnahmespflicht	218
10.4.1 Das Problem einer gerechten Verteilung	219
10.4.2 Kriterien einer gerechten Verteilung	221
10.4.3 Mehr tun oder gerade genug tun – Besteht eine Pflicht zur Kompensation?	228
10.4.4 ‚Burden-sharing‘ in Koalitionen – Das Beispiel der EU	232
11. Fazit Teil III	237

Teil IV – Situative Merkmale: <i>Zulässigkeit, Zumutbarkeit</i> und <i>Aussicht auf Erfolg</i>	243
12. <i>Zulässigkeit</i>	243
12.1 Schädigung von Flüchtenden – Rettung	245
12.2 Schädigung von Flüchtenden – Aufnahme	250
12.3 Schädigung Dritter	254
12.3.1 Herkunftsstaaten: Das Problem des Brain Drains	255
a) Brain Drain – Fachkräfte	255
b) Brain Drain – Verbündete	256
12.3.2 Aufnahmestaaten – Das Problem der legitimen Umlage	258
12.4 Fazit	264
13. <i>Zumutbarkeit</i>	265
13.1 Überforderungsgrenzen bei kollektiven Akteuren	268
13.2 Finanzielle <i>Zumutbarkeit</i>	274
13.3 Soziale und politische <i>Zumutbarkeit</i>	280
13.4 Fazit	288
14. <i>Aussicht auf Erfolg</i>	290
14.1 <i>Aussicht auf Erfolg</i> und die Art der Notlage	291
14.2 Der Zustand quo ante und die Bekämpfung der Ursachen	292
14.3 <i>Aussicht auf Erfolg</i> als Linderung	297
14.4 <i>Aussicht auf Erfolg</i> der Aufnahme	299
14.5 Backlash	301
14.5.1 Eine vermeintlich tragische Wahl	304
14.5.2 Radikale vs. Moderate Backlashes	310
14.5.3 Schwierige Entscheidungen statt einer tragischen Wahl	311
a) Radikaler Backlash	311
b) Moderater Backlash	313
14.6 Fazit	317
15. Fazit Teil IV	320
16. Schlussbemerkungen	322
Literaturverzeichnis	331